

D1-Erwartungshorizont – mit Hinweisen –

zur Bewertung der einzelnen Kompetenzen

Der Erwartungshorizont regelt die Punkteverteilung und dient gleichzeitig als Bewertungsbogen zum Ausfüllen für die Prüfer:innen.

Prüfungsform:

Prüfungsängste und/oder ungewohnte Situationen können die Leistung erheblich beeinflussen. Daher wird empfohlen, die Prüfungsform im Vorfeld gemeinsam mit den Prüflingen zu erarbeiten und zu besprechen. In einigen entsprechend markierten Teilbereichen kann zwischen schriftlicher vs. praktischer oder Einzel- vs. Gruppenprüfung gewählt werden.

- Mit **(SCHR + PR)** sind im Erwartungshorizont die Aufgaben markiert, bei denen im Falle einer schriftlichen Prüfung ein bestimmter Teil praktisch bleibt.
Diese Punkte sind gesondert gekennzeichnet.
- Wenn ein Prüfungsteil rein schriftlich oder rein praktisch abgelegt werden kann, ist dies mit **(SCHR / PR)** markiert.
- **OPTIONAL:** Die mit „optional“ markierten Kompetenzen müssen auf D1-Ebene noch nicht geprüft werden.

Gruppenprüfung (GP):

In der Regel handelt es sich bei den Prüfungsteilnehmenden auf D1-Ebene um jüngere Jugendliche, weshalb auf dieser Ebene nicht die Prüfung als punktuelle Leistungsbewertung im Vordergrund stehen sollte, sondern das **gemeinsame Lernen** und die **Entwicklung im Chor**. Die Gruppenprüfung kann gegenüber einer Einzelprüfung durch das Wohlbefinden und die Sicherheit des Gemeinschaftsgefühls zu einer Auflösung eventuell vorhandener Prüfungsängste und damit zu besseren Leistungen führen. Zudem ist der Aspekt des Lernens während einer Prüfung nicht außer Acht zu lassen und insbesondere in D1 als wesentlicher Teil zu betrachten.

Einzelne, entsprechend gekennzeichnete Prüfungsteile, können als Gruppenprüfung absolviert werden. Dabei befinden sich 3-4 Prüfungsteilnehmende gemeinsam in der Prüfungssituation, beantworten die Aufgaben/Fragen jedoch einzeln nacheinander und werden **individuell** (nicht vergleichsorientiert) **bewertet**. Die Prüfer:innen sollen im Fall einer Gruppenprüfung eine angenehme Prüfungsatmosphäre mit einer sinnvollen Reihenfolge der Fragen und Aufgaben gewährleisten.

Als Gruppe im Chor bestehen (GB als Chor):

Um dem Chorsingen mehr Gewicht zu geben, können die entsprechend gekennzeichneten Prüfungsteile auch als Chor bestanden werden. Vortragsstücke und der Kanon bzw. das polyphone Stück können auch im Konzert vorgetragen und dort bewertet werden. Der Zusatz „GB als Chor“ bedeutet dann, dass der Gesang bzw. der Vortrag der Gruppe / des Chores als Ganzes gewertet wird.

Bewertung:

Eine Kompetenz gilt dann als „bestanden“, wenn insgesamt **mindestens 50%** der maximalen Punktzahl erreicht wurden.

Bsp.: maximale Punktzahl: 40, erreichte Punktzahl: 20 = bestanden
 maximale Punktzahl: 40, erreichte Punktzahl: 19 = nicht bestanden

Zum Bestehen der D1-Prüfung müssen **im Kompetenzbereich Stimmpraxis alle Teilbereiche bestanden werden** (d.h. jeweils mindestens 50% der Punkte erreichen). In den Kompetenzbereichen **Stimmbildung, Rhythmik & Gehörbildung** und **Musiklehre** muss jeweils **nur die Endpunktzahl mindestens 50%** betragen.

Kompakt:

SCHR + PR	schriftlich und praktisch
SCHR / PR	schriftlich oder praktisch
OPTIONAL	optionaler Prüfungsteil
GP	Gruppenbewertung
GB als Chor	Gruppenbewertung als Chor

SCHR + PR: schriftlich und praktisch
 SCHR / PR: schriftlich oder praktisch
 OPTIONAL: optionaler Prüfungsteil
 GP: Gruppenprüfung
 GB als Chor: Gruppenbewertung als Chor

Stimmpraxis D1

Kompetenz (K2)		Bewertungskriterien:	Ziel	10 P
Vom Blatt singen (Optional) (GP als Chor)		1. Wiedergabe der Tonhöhen 2. Wiedergabe der Notenwerte 3. Stabilität des gewählten Grundtempos	Es sollen erste Schritte im selbständigen vom Blatt Singen gemacht werden.	
Hinweis: Falls K2 nicht geprüft wird, sind K3 und K4 jeweils mit 20 P zu bewerten.				
Hinweise		Fettgedruckte Bewertungskriterien sind stärker gewichtet. Die vorgegebene Melodie soll eine einfache Tonfolge im Quintraum, nur in Dur, ohne Sprünge mit ausschließlich Viertel- und Achtelnoten sein. Es darf eine Vorübung stattfinden (z.B. Rhythmus mit Hilfe von Rhythmusilben und/oder -gesten vorwegnehmen).		

Kompetenz (K3)		Bewertungskriterien:	Ziel	15 P / 20 P
Bekannte Stücke mehrstimmig singen (GP als Chor)	Kanon oder polyphones Stück	1. Rhythmische Stabilität innerhalb der eigenen Stimme 2. Melodische Stabilität innerhalb der eigenen Stimme 3. Textsicherheit 4. Sängersische (Körper-) Haltung 5. Künstlerischer Vortrag im Chor	Es sollen erste Schritte hin zum mehrstimmigen Singen gemacht werden. Die eigene Stimme soll klar und souverän „gegen“/“mit“ den anderen Stimmen gehalten werden können.	
Hinweis: Falls K2 nicht geprüft wird, sind K3 und K4 jeweils mit 20 P zu bewerten.				
Hinweise		Die Prüfung kann in einer Gruppenvorstellung, wie z.B. einem Konzert erfolgen. Fett gedruckte Bewertungskriterien sind stärker gewichtet. Eine Vor- und/oder Zwischenübung kann sinnvoll sein, um die Prüfungsangst zu verringern, z.B. bei einem Kanon nochmal die Melodie gemeinsam singen lassen, gewertet wird nur die mehrstimmige Fassung.		

Kompetenz (K4)		Bewertungskriterien:	Ziel	15 P / 20 P
Vortragsstücke (GP)	Je ein Stück mit und ohne Begleitung -Eins davon aus der Wahlpflichtliste	1. Wiedergabe der Tonhöhen 2. Wiedergabe der Notenwerte 3. Wiedergabe des Textes 4. Sängersische (Körper-) Haltung 5. Passender Ausdruck / Künstlerischer Vortrag	Es soll ein Stück (in einem Fall ohne Begleitung) souverän vorgetragen werden. Der Fokus liegt auf der stimmlichen Entwicklung.	
Hinweis: Falls K2 nicht geprüft wird, sind K3 und K4 jeweils mit 20 P zu bewerten.				
Hinweise		Wenn sich Prüfungsteilnehmende hörbar in der Mutation befinden, sollte dies bei der Bewertung wohlwollend berücksichtigt werden. Die Anerkennung der Entwicklung der Prüfungsteilnehmenden spielt in D1 eine große Rolle. Eine prozessorientierte Bewertung ist hier sinnvoller als eine Bewertung der Momentaufnahme der punktuellen Leistung in einer Prüfungssituation. Hilfsmittel wie stimmunterstützende Gesten sind förderlich für die Verknüpfung der Kompetenzinhalte und daher auch in der Prüfungssituation erlaubt.		

Kompetenzbereich Stimmpraxis	erreichte Punktzahl:	
------------------------------	----------------------	--

Stimmbildung D1

Kompetenz (K1)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P			
Vereinfachte Grundlagen der Stimmkunde erklären (GP)	1. Atmung 2. Kehlkopf mit Stimmbändern 3. Räume des Ansatzrohres 4. Artikulationswerkzeuge	Es soll Grundlagen-Wissen, über die einzelnen Bereiche und ihre Funktionen beim Singen erworben werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
Hinweise Zulässige Lösungsmöglichkeiten (mit Beispielen)	<p>Benennen von anatomischen Schlüsselbegriffen, wie z.B. „Zwerchfell“ sind keine Voraussetzung für das Bestehen der Kompetenz. Der Praxisbezug, bzw. das angewandte Wissen soll hier im Vordergrund stehen. In einer mündlichen Prüfung kann es sinnvoll sein, das Abfragen der theoretischen Kenntnisse (K1) mit der Überprüfung praktischer Kenntnisse (K3) zu verbinden.</p> <p>a) Erklärung mit Verweisen auf (vereinfachte) anatomische Vorgänge Bsp.: „Bei der Einatmung senkt sich das Zwerchfell und die Zwischenrippenmuskulatur weitet sich, bei der Ausatmung hebt sich das Zwerchfell wiederum und die Zwischenrippenmuskeln kontrahieren.“</p> <p>b) Erklärung mit Verweis auf intentionale Vorstellung Bsp.: „Erst durch die Artikulationswerkzeuge kann man verstehen, was gesungen wird. Sie sind für den Text verantwortlich.“</p> <p>c) Erklärung über die Auswirkung beim Singen Bsp.: „Erst durch die Artikulationswerkzeuge kann man verstehen, was gesungen wird. Sie sind für den Text verantwortlich.“</p> <p>d) Erklärung mithilfe von Vergleichen Bsp.: „Das Ansatzrohr ist für den Klang eines Tones verantwortlich. Eine Oboe klingt z.B. auch ganz anders als eine Klarinette, obwohl beide sehr ähnlich funktionieren. Je nachdem, wie unser Ansatzrohr geformt ist, klingen unsere Stimmen auch unterschiedlich.“</p> <p>e) Erklärung mithilfe eines Körpergefühls Bsp.: „Bei der Einatmung geht der Bauch nach außen und bei der Ausatmung geht er wieder rein, außerdem weitet sich der Brustkorb bzw. er zieht sich zusammen.“ Die Prüfungsteilnehmenden erklären die Grundlagen der Stimmkunde durch intentionale Vorstellungen.</p>								

Kompetenz (K2)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Vereinfachte Grundlagen der Stimmpflege erklären und anwenden (SCHR + PR) (GP)	1. Ziel von Körperlockerungsübungen 2. Wirkung der sängerischen Kieferöffnung 3. Wirkung der sängerischen Haltung	Es soll verstanden werden, dass Verspannungen im Körper, die Kieferöffnung und die Haltung unmittelbare Auswirkungen auf die Atmung und den Klang haben können.			mind. praktischer Prüfungsteil	
		Den Prüfungsteilnehmenden soll klar sein, dass der ganze Körper das Instrument beim Singen ist. Eine genaue und detaillierte Beschreibung ist dabei nicht nötig, das Verstehen des Zusammenhangs ist wichtiger.	○	○	○	○
			○	○	○	○
Hinweis Zulässige Lösungsmöglichkeiten	In einer praktischen Prüfung kann es sinnvoll sein, das Abfragen der theoretischen Kenntnisse (K2) mit der Überprüfung praktischer Kenntnisse (K3) zu verbinden.					
	a) Erklärung mit Verweis auf anatomische Vorgänge Bsp.: „Der Kehlkopf hängt frei im Hals an Muskelzügen und Bändern. U.a. führen vom Kiefer her Muskelzüge direkt zum Zungenbein (oberer Teil des Kehlkopfs). Verspannungen können sich somit unmittelbar auf den Kehlbereich und folglich negativ auf den Kehlkopf und die Stimmlippen auswirken. Aus diesem Grund ist eine lockere und entspannte sängerische Kieferöffnung beim Singen anzustreben.“					
	b) Erklärung mit Verweis auf akustische Auswirkungen Bsp.: „Wenn man verspannt ist, kann die Stimme gepresst, hart, eng oder nicht so frei klingen. Auch die Intonation kann unter Verspannungen leiden. Durch gezielte Lockerungsübungen kann dieser Klang verhindert oder zumindest verbessert werden und man kann dann schöner singen.“					
	c) Erklärung mithilfe eines Vergleichs Bsp.: Meine Lunge funktioniert wie ein Luftballon, der aufgeblasen werden kann. Wenn der Luftballon irgendwo eingeklemmt ist, kann er nicht ganz aufgeblasen werden. Das ist mit meiner Lunge ähnlich, wenn mein Brustkorb durch eine schiefe Körperhaltung „eingeklemmt“ ist, können sich die Lungenflügel nicht ganz ausweiten.“					
	d) Erklärung mit Nennung einer Intention					

Kompetenz (K3)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Übungen für ein selbständiges Einsingen beschreiben und durchführen (SCHR + PR) (GP)	1. körperliche Lockerung 2. Kieferöffnung 3. Atemaktivierung 4. Wecken der Kopfstimme / Randstimme	Die Prüfungsteilnehmenden sollen jeweils eine Übung zu den genannten Aspekten kennen, diese beschreiben und selbständig durchführen können (nicht anleiten). Dies soll sie befähigen, Übungen autark durchzuführen und somit die eigene Stimme für das Singen selbständig aufzuwärmen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	mind. praktischer Prüfungsteil	
					<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweis Zulässige Lösungsmöglichkeiten	Die Art und Länge der Übungen spielt keine Rolle. Zulässig sind auch kombinierte Übungen, die z.B. die körperliche Lockerung und die Atemaktivierung zusammenfassen, dies bei der Bewertung bitte beachten und einfließen lassen. Es kann sinnvoll sein, die praktischen Übungen (K3) mit der Überprüfung des kognitiven Verständnisses der jeweiligen Aspekte (s. K1 bzw. K2) zu verbinden.					
	a) Beschreibung einer Übung durch funktionale Erklärung und eigenständige Durchführung Bsp.: „Die Atmung kann man vor allem mit kurzen Impulsen auf den Reibelauten f, s, sch oder auch auf den Explosivlauten p, t, k aktivieren. Wichtig ist dabei immer, dass die Impulse auch wirklich vom Zwerchfell aus gesteuert werden und nicht von der Kehle.“ b) Beschreibung einer Übung durch intentionale Vorstellungen und eigenständige Durchführung Bsp.: „Bei der Mundöffnung stelle ich mir vor, dass ich eine alte Affendame wäre, die gähnen muss und sich dabei über das Gesicht streicht.“ c) Beschreibung einer Übung durch stimm-, atem- oder körperunterstützende Gesten und eigenständige Durchführung Bsp.: „Meinen „Kopfklang“ kann ich wecken, indem ich die Hände gewölbt über den Kopf halte und diese während des Singens auf einem Ton mit dem Vokal „u“ aufmache.“					

Rhythmik & Gehörbildung D1

Kompetenz (K1)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Verschiedene gespielte Rhythmen (zusammengesetzt in bestimmten Taktarten) erkennen und zuordnen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Richtiges Zuordnen von Rhythmen 2. Rhythmische Merkfähigkeit 3. Korrekte Fehleranalyse 	Die Prüfungsteilnehmenden sollen eine rhythmische Hörfähigkeit entwickelt haben, sodass sie verschiedene Rhythmen in der Länge von maximal zwei Takten (im 2/4, 3/4, 4/4 und 6/8 Takt) richtig zuordnen, Fehler heraushören und kurze rhythmische Motive vergleichen können. Dabei müssen auftaktige Strukturen noch nicht erkannt. Es werden nur Noten- bzw. Pausenwerte von Ganzen bis Achtelnoten, Sechzehntelnoten in Vierergruppen, punktierte Halbe und Viertel sowie Achteltriolen vorausgesetzt.	○	○	○	○
Hinweise	<p>Bei den Bereichen „Richtiges Zuordnen von Rhythmen“ und „Korrekte Fehleranalyse“ kann eine Vorübung vorangestellt werden, in welcher der notierte Rhythmus zunächst einmal erklingt, bevor die Rhythmen zugeordnet bzw. die Fehler gefunden werden sollen (die Prüfungsteilnehmenden klatschen den Rhythmus, er wird korrekt von den Prüfer:innen vorgespielt etc.).</p> <p>Beim Bereich „Korrekte Fehleranalyse“ muss den Prüfungsteilnehmenden klar sein, wie viele Fehler gefunden werden sollen. Hierbei sollen jeweils mindestens drei Aufgaben, bzw. bei „Korrekte Fehleranalyse“ zwei Aufgaben gestellt werden.</p>					

Kompetenz (K3)	Bewertungskriterien:	Ziel	6P
Rhythmen vom Blatt singen (PR) (GB als Chor)	1. Korrekte Wiedergabe der Notenwerte 2. Stabilität des gewählten Grundtempos	Die zu prüfenden Personen sollen ein maximal zweitaktiges rhythmisches Motiv (im 4/4, 2/4 oder 3/4-Takt) vom Blatt klopfen, klatschen, singen bzw. sprechen können. Dabei besteht der Rhythmus nur aus Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln ohne Pausen. Auftaktige Motive kommen auf D1-Ebene noch nicht vor. Das Tempo kann von den Prüfungsteilnehmenden frei gewählt werden.	
Hinweis	Die korrekte Wiedergabe der Notenwerte soll hier mehr gewichtet sein als die Stabilität des gewählten Grundtempos. Mehrere Versuche mit verschiedenen Rhythmen sind erlaubt. Es ist ebenso zulässig und kann hilfreich sein, die Absolvent:innen die Rhythmen vorab im Kopf durchgehen zu lassen. Es sollen mindestens zwei Rhythmen gesprochen oder geklopft werden.		

Kompetenz (K5)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Tonhöhen unterscheiden	Tonhöhenunterschied erkennen und benennen (höher oder tiefer)	Das Gehör soll langsam auf eine saubere Intonation beim Singen trainiert werden.	○	○	○	○

(SCHR / PR)	Intonationshören <100 Cent		Dazu sollen in diesem ersten Schritt Tonhöhenunterschiede im Wert eines Halbtons (=100 cent) unterschieden werden.				
Hinweise		Hierbei sollen mindestens drei Aufgaben gestellt werden.					

Kompetenz (K6)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen und nachsingen (SCHR + PR)	a) Motive erkennen b) Motive nachsingen	1. Richtiges Zuordnen von Motiven 2. Korrekte Fehleranalyse 1. Korrektes Nachsingen einer Tonfolge / Merkfähigkeit	Die zu prüfenden Personen sollen eine melodische Hörfähigkeit entwickelt haben, sodass sie verschiedene melodische Motive in der Länge von maximal zwei Takten ohne Rhythmus richtig zuordnen und Fehler heraushören können. Dabei verläuft die Melodie nur im Quintraum und es werden nur leitereigene Töne in Dur-Tonarten (bis zwei Vorzeichen) verwendet. Zudem sollen sie eine melodische Merkfähigkeit entwickelt haben, sodass sie eine einfache Fünftonfolge mit Sprüngen nach einmaligem Hören reproduzieren können. Die nachzusingende Folge ist rhythmisch frei und besteht ebenfalls nur aus leitereigenen Tönen im Quintraum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewertung der Kriterien		a) Motive erkennen Hierbei sollen jeweils mindestens drei Aufgaben bzw. bei „Korrekte Fehleranalyse“ zwei Aufgaben gestellt werden. b) Motive nachsingen 0 Punkte: Das Kriterium wurde gar nicht erfüllt (0 % richtig) 1 Punkt: Das Kriterium wurde selten erfüllt (weniger als 50 % richtig)					

Hinweise	<p>2 Punkte: Das Kriterium wurde überwiegend erfüllt (mehr als 50 % richtig) 3 Punkte: Das Kriterium wurde (fast) gänzlich erfüllt (mindestens 95 % richtig)</p> <p>Bei den Bereichen „Richtiges Zuordnen von Melodien“ und „Korrekte Fehleranalyse“ kann eine Vorübung vorangestellt werden, in der die notierte Melodie zunächst einmal erklingt, bevor die sie zugeordnet bzw. die Fehler gefunden werden sollen. (Bsp. die Prüfungsteilnehmenden singen die Melodie, sie wird korrekt von den Prüfer:innen vorgespielt etc.)</p> <p>„Richtiges Zuordnen von Melodien“: Die Melodie darf nur einmal gehört werden. „Korrekte Fehleranalyse“: Es muss klar sein wie viele Fehler gefunden werden sollen.</p>
----------	--

Kompetenz (K8)		Bewertungskriterien:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Intervalle im Oktavraum erkennen und selbst singen (SCHR + PR) (PR)	Unterscheidung von dissonanten vs. konsonanten / reinen Intervallen	1. Korrekte Zuordnung des Intervalls 2. Korrektes Singen des Intervalls	Die Prüfungsteilnehmenden sollen begonnen haben, das zielgerichtete Hören zu trainieren. Intervalle im Oktavraum sollen in konsonante / reine oder dissonante Intervalle unterschieden und diese auch selbst gesungen werden können.	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
Hinweis		Es sollen drei Intervalle erkannt und gesungen werden. Das Zuordnen des Intervalls ist im schriftlichen oder mündlichen Teil möglich abzufragen. Die Intervalle erklingen nacheinander und nur aufwärts. Die Intervalle müssen nicht genau bestimmt, sondern nur zugeordnet werden.					

Kompetenz (K9)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
----------------	----------------------------------	------	----	----	----	----

Zusammenklänge erkennen und unterscheiden (SCHR / PR)	1. Unterschied zwischen Einzelton, Intervall und Dreiklang	Diese Kompetenz ist als Vorübung für das „Hören von mehreren Ebenen“ zu verstehen. Es soll genau gehört werden, ob ein Einzelton, ein Intervall oder ein 3klang erklingt.	○	○	○	○
Hinweis	Hierbei sollen mindestens drei Aufgaben gestellt werden. Die Töne sollen als Zusammenklang und nicht sukzessive gespielt werden.					

Kompetenz (K10)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Skalen erkennen und selbst singen (PR) (SCHR + PR)	1. Skalen erkennen 2. Sauberes Singen einer Dur-Tonleiter	Es sollen Tongeschlechter so weit im akustischen Gedächtnis verankert werden, dass sie zielsicher voneinander hörend unterschieden werden können (Dur und natürlich Moll). Zudem sollen die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie sich sicher im Tongeschlecht Dur zurechtfinden können.	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
Hinweise	1. Hierbei sollen mindestens 3 Aufgaben gestellt werden. 2. Bewertungskriterien beim Singen einer Dur-Tonleiter: 0 Punkte: Das Kriterium wurde gar nicht erfüllt (0 % richtig) 1 Punkt: Das Kriterium wurde selten erfüllt (weniger als 50 % richtig) 2 Punkte: Das Kriterium wurde überwiegend erfüllt (mehr als 50 % richtig) 3 Punkte: Das Kriterium wurde (fast) gänzlich erfüllt (95 % richtig) Der Grundton soll vor dem Singen einer Dur-Tonleiter angegeben werden, um einen sinGParen Ambitus zu gewährleisten. Zudem darf vorher das Tongeschlecht durch eine Kadenz, eine Kontextmelodie o.ä. gefestigt werden. Nur die Tonleiter darf nicht als Ganze erklingen.					

Kompetenzbereich Rhythmik & Gehörbildung	erreichte Punktzahl:	
--	----------------------	--

Musiklehre D1

Kompetenz (K1)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Noten lesen und schreiben (GP)	1. Notennamen 2. Notenwerte 3. Pausen	Die Prüfungsteilnehmenden sollen sicher mit Notenliniensystem, Violinschlüssel, Noten bis zu einer Hilfslinie (inkl. Oktavraumbezeichnung), einfachen Vorzeichen und Akzidentien (bei allen Stammtönen) umgehen können. Dabei sollen die Noten richtig geschrieben und gelesen werden können. Ebenso soll souverän mit Noten- und Pausenwerten umgegangen werden können (Ganze bis Achtel / Sechzehntel in Viergruppen / punktierte Halbe / punktierte Viertel / Achteltriolen).	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Hinweise	Es dürfen Beispiele von Liedern, mit denen im Lehrgang gearbeitet wurde, verwendet werden, die dann beispielsweise Fehler enthalten oder in denen Notenwerte zu ergänzen sind bzw. Noten-/Pausenwerte markiert werden sollen. Es sollen mindestens drei Aufgaben, bzw. bei „Pausen“ zwei Aufgaben, gestellt werden.					

Kompetenz (K2)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Taktarten und Schlagfiguren (GP) (SCHR + PR)	1. Taktarten auf Grundlage des Notentextes bestimmen 2. Taktarten auf Grundlage der Schlagfigur bestimmen	Die Taktarten 2/4, 3/4, 4/4 und 6/8 sollen sowohl aus dem Notentext als auch am Schlagbild benannt werden können, um ein sicheres Zurechtfinden im Notentext zu gewährleisten.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Hinweise	Es dürfen Anfangstakte von Liedern, mit denen im Lehrgang gearbeitet wurde, verwendet werden. Hierbei sollen jeweils mindestens drei Aufgaben gestellt werden.					

Kompetenz (K3)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Musikalische Fachbegriffe benennen und erklären	a) Tempo:	Andante, Moderato, Allegro ritardando (rit.), a tempo	Es sollen musikalische Begriffe (einschließlich Abkürzungen) bekannt sein, um selbstständig mit einer Partitur umgehen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	b) Dynamik:	piano (p), forte (f) crescendo (cresc.), decrescendo (decresc.)		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
	c) Artikulation:	staccato (stacc.), legato (leg.)		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Hinweis		Aus dem Bereich „Tempo“ sollen zufällig 3 Fachbegriffe, aus „Dynamik“ zwei und aus „Artikulation“ soll ein Fachbegriff für die Prüfung gewählt werden. Ein Notentext-Beispiel ist genauso zulässig wie eine Multiple-Choice-Aufgabe.					

Kompetenz (K4)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P	4P
Mit symbolischen und formalen Hilfsmitteln der Musik umgehen (GP)	Liniensystem, Wiederholungszeichen und Klammern, crescendo- und decrescendo-Gabel, Violinschlüssel, Vorzeichen, Versetzungszeichen, Auflösungszeichen (Auswahl von vier Fachbegriffen für bis zu vier Punkte)	Es sollen symbolische und formale Hilfsmittel der Musik verstanden werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Hinweis		Es sollen zufällig vier Begriffe für die Prüfung aus den Inhalten ausgewählt werden, mit denen man bis zu vier Punkte erreichen kann.						

Kompetenz (K5)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Intervalle und Akkorde bestimmen (GP)	1. Bestimmung von Prim bis Oktave (nur reine und große) 2. Unterscheidung von Halbton- / Ganztonschritten sowie konsonanten / dissonanten Intervallen 3. Dur-Dreiklänge in Grundstellung notieren oder benennen	Intervalle von der Prim bis zur Oktav (nur reine und große) sollen lesend bestimmt und Halb- und Ganztonschritte voneinander unterschieden werden können. Durch das Bestimmen bzw. Notieren der Akkorde sollen auch erste harmonische Strukturen erkannt werden, um eine Partitur sehr viel später auch in vertikaler Richtung lesen zu können.	○	○	○	○
Hinweise	Es sollen jeweils mindestens drei Aufgaben, bzw. bei „Unterscheidung von Halbton- / Ganztonschritten sowie konsonanten / dissonanten Intervallen“ zwei Aufgaben, gestellt werden. Die Verknüpfung mit anderen Prüfungsteilen, beispielsweise mit dem Blattsingen aus „Stimmpraxis“, kann sinnvoll sein. Zu beachten ist lediglich, dass jeder Inhalt nur einmal abgefragt, bzw. bewertet wird.					

Kompetenz (K6)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0P	1P	2P	3P
Mit Tonarten und Tonleitern umgehen (GP)	1. Dur-Tonleiter schreiben 2. Tonart bestimmen	Es sollen Tonarten mit bis zu zwei Vorzeichen bestimmt und Tonleitern mit bis zu zwei Vorzeichen notiert werden können.	○	○	○	○
Hinweise	Für kleine Fehler beim Notieren der Tonleiter sollen nur minimale Abzüge gemacht werden, da insgesamt drei Punkte erreicht werden können. Der Grundton der zu schreibenden Tonleiter darf gegeben sein. Es sollen mindestens drei Tonarten bestimmt werden.					

Kompetenz (K8)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	OP	1P	2P
Grundlegende Prinzipien der Formenlehre erläutern (GP)	Kanon	Das Prinzip eines Kanons soll kognitiv verstanden sein, da eine Form, die analytisch verstanden worden ist, bewusster und sicherer gesungen werden kann. Dies stellt einen wichtigen Schritt im mehrstimmigen Singen dar.	O	O	O
Hinweise	Formaspekte sowie Möglichkeiten der praktischen Ausführung eines Kanons sind mögliche Antworten. Die Fragestellung kann offen oder geschlossen (weit oder konkret) sein.				

Kompetenzbereich Musiklehre	erreichte Punktzahl:	
-----------------------------	----------------------	--

Endwertung:

Kompetenzbereich	Stimmpraxis	Stimmbildung	Rhythmik & Gehörbildung	Musiklehre	Gesamt
maximale Punkte	40	40	40	40	160
erreichte Punkte					
Prozentsatz					

ab 50%	ab 80 Punkten	mit Erfolg bestanden	<input type="radio"/>
ab 65%	ab 104 Punkten	mit gutem Erfolg bestanden	<input type="radio"/>
ab 80%	ab 128 Punkten	mit sehr gutem Erfolg bestanden	<input type="radio"/>
ab 90%	ab 144 Punkten	mit hervorragendem Erfolg bestanden	<input type="radio"/>